

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig . . . . . fl. 4.—  
Halbjährig . . . . . „ 2.—  
Vierteljährig . . . . . „ 1.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. Spaltzeitung oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Bezugs-Preise für Waidhofen:

Ganzjährig . . . . . fl. 3.60  
Halbjährig . . . . . „ 1.80  
Vierteljährig . . . . . „ —.90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 17.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 29. April 1893.

8. Jahrg.

## Einladung zur Bezugserneuerung.

Mit 1. Mai beginnt ein neues Abonnement auf den „Boten von der Ybbs.“ Wir bitten unsere geehrten Abnehmer, um Unterbrechungen in der Zustellung zu vermeiden, um rechtzeitige Bezugserneuerung.

Die Verwaltung des „Boten von der Ybbs.“

## Jugendliche Verbrecher und Verwahrloste.

II.

Angesichts der großen Bedeutung der jugendlichen Kriminalität und der Unzureichendheit ihrer bisherigen Bekämpfung war es sachgemäß, daß die deutsche Landesgruppe der internationalen kriminalistischen Vereinigung bei ihrem kürzlich in Berlin (7. und 8. April) zum dritten Mal erfolgten Zusammentritt die „Behandlung der verwahrlosten und verbrecherischen Jugend“ zum Hauptgegenstand ihrer Verhandlung gewählt hatte. Vorbereitet war die Berathung durch einen von Staatsanwalt Dr. Appellus, Namens eines besonderen für diese Frage niedergesetzten Ausschusses, erstatteten ausführlichen (im Buchhandel erschienenen) Bericht. (3. Suttentag, Berlin 1892.) Die Theisen, welche der Berichterstatter aufgestellt hatte, fanden in ihren Grundgedanken die Billigung der Versammlung; doch war dieselbe nicht geneigt, in verschiedene vom Referenten im Anschluß an die prinzipiellen Entscheidungen vorgeschlagene Einzelheiten des Vollzugs einzutreten.

Einig war man darüber, daß das Alter der Strafmündigkeit von 12 auf 14 Jahre hinaufzurücken sei. Ein Kind unter 14 Jahren soll in keinem Falle die Bekanntheit des Gefängnisses machen. Wer bei Begehung einer strafbaren Handlung das vierzehnte Lebensjahr nicht vollendet hat, soll also wegen derselben strafrechtlich überhaupt nicht verfolgt werden können. Dafür soll jedoch in diesem Falle „staatlich überwachte“ Erziehung eintreten können, von deren Ausgestaltung man sich eine Stärkung der schwankenden

sittlichen Kräfte des auf Irrwege gerathenen Kindes verspricht. Wie die staatliche überwachte Erziehung eingerichtet werden soll, darüber hat sich die Versammlung diesmal nicht ausgesprochen. Der Referent hatte vier Formen der staatlich überwachten Erziehung vorgeschlagen: Erziehung in der eigenen Familie, in einer geeigneten fremden Familie, in einer unter staatlicher Aufsicht stehenden Privaterziehungsanstalt, in einer staatlichen Erziehungsanstalt.

Auf die in keinem Falle einer strafrechtlichen Verfolgung zu unterstellende Gruppe des kriminellen Kindesbestandes folgen die Jugendlichen, d. h. die Personen vom 14. bis zum nicht vollendeten 18. Lebensjahre. Nach geltendem Recht ist die strafrechtliche Verantwortlichkeit eines Jugendlichen davon abhängig, daß er bei Begehung der That „die zur Erkenntnis ihrer Strafbarkeit erforderliche Einsicht“ besessen habe. Ueber die thatsächliche Unbrauchbarkeit dieses Kriteriums und die Nothwendigkeit seiner Beseitigung herrschte allseitige Uebereinstimmung. Nicht die Konstatirung der „Einsicht“, sondern der „sittlichen Reife“ erscheint bei den Jugendlichen geboten, und — nach Maßgabe dieser Feststellung — die Verhängung entweder einer Strafe oder der staatlich überwachten Erziehung oder auch beider zusammen, oder der Ueberweisung an die Familie. Ueber die Einzelheiten der anzuwendenden Strafmittel enthielt man sich diesmal einer Meinungsäußerung.

Mit dem vollendeten 18. Jahre hört die strafrechtliche Sonderbehandlung der jüngeren Thäter nach geltendem Recht und auch nach Ansicht der Vereinigung mit Recht auf. Ein zur Erörterung gestellter Vorschlag bezüglich der Strafmittel und der Straffolgen, insbesondere im Hinblick auf die Ableistung des Militärdienstes, eine Sonderbehandlung auch noch der 18- bis 21jährigen Personen eintreten zu lassen, fand die entschiedene Mißbilligung der Versammlung. Und gewiß mit Recht; denn diese Altersklasse ist so recht der Repräsentant des bereits voll entwickelten, gemeingefährlichen Verbrechertums.

Die jugendlichen Personen, die zu einer konkreten verbrecherischen That nicht nur geschritten, sondern auch als Thäter entdeckt und verfolgt sind, machen keineswegs die Gesamtheit der gemeingefährlichen Elemente der kriminellen Massen aus. Auch wenn strafbare Handlungen noch nicht nachgewiesen, vielleicht sogar thatsächlich noch nicht begangen sind, kann eine solche sittliche Verwahrlosung vorliegen, daß eine mittels staatlichen Zwanges eingreifende erzieherische

Thätigkeit zur möglichsten Vermeidung des Heranwachsens eines Verbrechers geboten sein kann. Was auf diesem Gebiete in verschiedenen deutschen Einzelstaaten, insbesondere in Sachsen und Baden, an gesetzlichen Vorschriften vorliegt, ist sehr beachtenswerth. Im Ganzen aber, insbesondere in Preußen und Bayern, hat die Gesetzgebung diese sozial- und kriminalpolitische Aufgabe noch nicht genügend erfaßt. Daß vom Standpunkt der Heilighaltung der Familienbände sich mancher Einwand erheben läßt, ist klar. Auch bei den Verhandlungen der kriminalistischen Vereinigung gelangte die Auffassung, nach welcher die staatliche Kontrolle in der Hauptsache vor der väterlichen Gewalt Halt zu machen hat, zum Ausdruck. Man war jedoch überwiegend der Meinung, daß gegenüber den thatsächlichen oft schieflichen Zuständen, in welchen die Kinder der Kriminellen und der ihnen nahe stehenden Klassen sich befinden, solche prinzipielle Bedenken zurücktreten müßten. Mit großer Mehrheit äußerte die Versammlung ihre Meinung dahin, daß auch ohne das Vorliegen einer strafbaren Handlung sittlich verwahrloste jugendlichen Personen der staatlich überwachten Erziehung zu überweisen seien. Und zwar hielt man die Ergreifung dieser Maßregel bis zum vollendeten achtzehnten Lebensjahre mit der Maßgabe für zulässig, daß dieselbe bei den der staatlich überwachten Erziehung überwiegenen Personen nöthigenfalls bis zum 20. Lebensjahre erstreckt werden könnte.

Endlich gelangte noch die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß die staatlich überwachte, beziehungsweise die Zwangserziehung verbrecherischer und verwahrloster Kinder, sowie die Bestrafung verbrecherischer jugendlicher Personen durch ein besonderes Reichsgesetz gemeinsam und einheitlich für ganz Deutschland geregelt werden müsse.

Die Fragen, welche die kriminalistische Vereinigung bezüglich der verbrecherischen und verwahrlosten Jugend aufgeworfen und durch ihre Arbeiten und Verhandlungen der Kenntnißnahme in weiteren Kreisen nahe gelegt hat, sind sehr bedeutungsvoll. Möge sich allenthalben an den dankenswerthen Anstoß, der zur gewissenhaftesten Erwägung dieser Fragen gegeben ist, eine emsige Thätigkeit auf dem Gebiet thatsächlicher Feststellungen und sachgemäßer weiterer Erörterungen anschließen.

(M. N. N.)

## Winke für Weltausstellungs-Reisende.

In einer aus Chicago datirten Correspondenz gibt ein Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung“ u. a. folgende Winke für Weltausstellungs-Reisende: „Beim Reisen auf amerikanischen Bahnen vergeße der Fremde nie, daß jeder Zug eine Anzahl von geriebenen Gaunern beherbergt, die es mit Vorliebe daran anlegen, frisch angekommene „Grüne“ ihres Gesiefers zu berauben. Die beliebteste Methode ist da eine anscheinend sehr cordiale Einladung zu einem Kartenspielen. Andere Industrievornehmer versuchen es wieder, einem ein Patent, Antheile an wertvollen Silberminen oder sonst etwas aufzuschwindeln. Manchmal zieht ein Mitreisender eine Flasche aus der Tasche und bietet einem einen Schluck daraus an. Vergleichen Anerbieten sollen stets abgelehnt werden, denn es kann recht wohl sein, daß das betreffende Getränk „drugged“, das heißt mit betäubenden Substanzen versetzt ist. Auch ist es nicht räthlich, mit gänzlich fremden Personen, besonders im Dunkel des Abends auf der Plattform des Schlafwagens zu stehen; es kann immerhin vorkommen, daß man da mit zwei Griffen ausgeraubt und dann vom Zuge gestoßen wird. Mit besonderer Sorgfalt verwahre man auch des Nachts Geld und Wertgegenstände. Manche Leser werden von vielen Weltcongressen gehört haben, welche aus Anlaß der Ausstellung hier tagen werden. In dem amtlichen Verzeichnisse dieser Weltcongresse fehlt aber derjenige, der in das Wohl und Wehe des Publicums und der zu erwartenden Gäste am allertiefsten eingreift und der nicht wie alle anderen Versammlungen dieser Art nur wenige Tage, sondern vom 1. Mai bis zum letzten October tagen wird und zu dem jetzt schon Vorbereitungen getroffen werden. Ich spreche hier vom Welt-Congresse der Gauner, von den Taschendieben, Spielern, Straßenräubern und Halsabschneidern aller Nationen, die von diesem Sommer eine Ernte, ohnegleichen erwarten. Sie rechnen erstens auf die hunderttausende von biedern Bauern, Landbewohnern

und Provinzler überhaupt, die aus allen Staaten und Territorien der Union hierherströmen werden. Diese werden — so calculirt nicht nur der Chicagoer Deutscheschneider, sondern auch sein Colleague aus San Francisco, Boston, Newyork und London — durch den Anblick der Herrlichkeiten im Jackson Care hypnotisirt werden, so daß es dann ein leichtes sein wird, ihnen Geld und Werthsachen abzunehmen. Bei dem aus der alten Welt zugereisten Fremden rechnen die Meister von der Kunst der Langfinger nicht so sehr auf hypnotische Betäubung durch den Zauber der weißen Potemkin-Stadt am Michigan-See als auf seine Unerfahrenheit. Sie rechnen darauf, der Fremde werde besonders in den kühleren Stunden des Abends sich auf Planieren verlegen und dabei unversehens in jene entlegenen Quartiere gelangen, in welchen Haus um Haus eine Lasterfalle ist; solche Quartiere befinden sich in allen Nächten der geschäftlichen Aze unserer Großstadt. Die Delegaten zum Weltcongresse der Gauner haben schon angefangen, zum Chicagoer Rendezvous einzutreffen, den nur so läßt es sich erklären, daß in der letzten Zeit die Anzahl von Raubansällen auf offener Straße bei Nacht in wahrhaft beklemmender Weise zugenommen hat.

Die Frechheit der Straßenräuber, von denen nicht wenige dem jarten Geschlechte angehören, geht ins Unglaubliche. Ein besonders auffallendes Vorkommnis sei zur Erhärtung dieser Behauptung erzählt. Ein aus der Stadt Joliet in Illinois zugereister wohlhabender Mann namens Daniel Collins war dieser Tage nach Chicago gekommen, um hier Geschäfte abzuwickeln. Nachdem dies geschehen war, begab er sich mit einem Patent Banknoten im Betrage von 2200 Dollars in der inneren Brusttasche nach dem Volkstret-Bahnhofe. In der Nähe der Custom House Place angelangt, sah Collins plötzlich eine schwarze Megäre auf sich zustürzen, die ihm den Hut entriß und damit in einer dunklen Hausflur verschwand. Collins folgte ihr, um seinen Hut wieder zu erobern, wurde aber, als er kaum die Hausflur betreten hatte, von einer zweiten Furie an der Gurgel gepackt und

gewürgt, während die, welche dem Opfer den Hut entrißen, hatte, ihm rasch die Taschen durchsuchte und das Palet Greenbacks an sich nahm. Collins ist ein starker Mann, war aber nicht imstande, sich des eisernen Griffes der beiden Weiber zu erwehren. Kaum war der Raub in weniger denn einer Minute verübt, so flohen die Räuberinnen eiligst aus dem Hausflur und verschwanden in einer Seitengasse. Seither sind Tage verfloßen, ohne daß eine Spur der Verbrecher entdeckt worden wäre. Ihre Festnahme würde dem braven Collins auch blutwenig nützen, denn von dem Gelde würde er doch nie wieder einen Dollar zu sehen bekommen. In der Nähe desselben Bahnhofes wurde ein aus der Stadt Rochford zugereister Fremder auf dem Wege nach dem kaum 15 Minuten entfernten feinsten Gasthose der Stadt, dem Palmer House, um 9 Uhr abends von drei Kerlen überfallen. Einer schlug ihn ohne weiteres mit einem sogenannten Todtschläger nieder, die beiden anderen nahmen ihm 70 Dollars und seine goldene Uhr ab. Aus einer mächtigen Kopfwunde blutend, fiel der Mann aus Rochford aufs Pflaster und wurde von mitleidigen Vorübergehenden in ein Haus gebracht, wo er sich so weit erhobte, daß er nach der Polizeistation gehen und dort die übliche gänzlich nutzlose Anzeige machen konnte. Diese Fälle mögen zeigen, welcher Art die Gefahren sind, denen man hier ausgesetzt ist. Man darf nicht nur den Verlust von Uhr und Barschaft sondern auch sehr bedenkliche Verletzungen gewärtigen. Eint besonders furchtbare Waffe ist in den Händen dieser Kerle der Sandfackel; die mit ihm hantirenden Raubgesellen heißen sandbaggers. Ein Schlag damit betäubt sofort und hat oft schwere Gehirnerschütterungen zur Folge. So geht es hier zu, mehr als einen Monat vor der formellen Eröffnung des Weltcongresses der Gauner. Wie wird es sein, wenn die Stadt von Fremden wimmeln wird — man ihrer hunderttausend jeden Tag — und wenn sie „smarten“ Diebesgesellen ein Operationsfeld bieten wird, wie es im Verkehrsleben großer Städte kaum je vorgekommen?“

Die heutige Nummer ist 1½ Bogen stark.





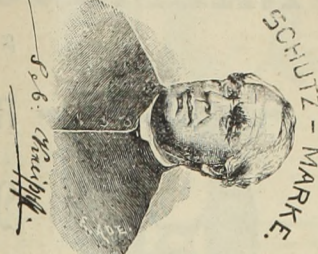
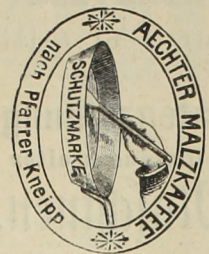




Unentbehrlich für jeden Haushalt ist  
**Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee**

mit Bohnenkaffee Geschmack  
Derselbe bietet den unverweichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuß des ungemischten oder mit Surrogata gemischten Bohnenkaffees entsagen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee. Höchst empfehlenswerth für Frauen, Kinder und Kranke. Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden.

Überall zu haben. 1/2 Kilo à 25 kr.



**Ächt Kneipp-Malz-Kaffee**  
über mit  
**Ölz = Kaffee**  
gemischt, gibt ein gelinderes, billigeres Kaffeegetränk mit feinem Aroma, das dem theuren giftigen Bohnenkaffee entschieden vorzuziehen ist. Kneipp-Malz-Kaffee ist nur ächt in rothen, vierseitigen Packeten mit nebenstehenden Ölz-Kaffee nur mit unserer Firma.  
**Gebrüder Ölz, Bregenz**  
vom Hofe, beim Spitzer Eck, Kneipp für Österreich-Ungarn allein erteilt. Schutzmarke.  
Zu haben in allen besseren Speereihandlungen.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.  
**KRONDORF**  
anerkannt bester Sauerbrunn  
runnen-Unternehmung Krondorf bei Carlsbad.

Vorrätig in den  
Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.  
Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren:  
ORIZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS, Wwe., Kaufmann.

Visitkarten sind schnell und billig  
in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.

**Dankagung.**  
Für die mir beim Begräbnisse meiner theueren und unersetzlichen Gattin  
**Cäcilie Zehetner**  
bewiesene und überaus herzliche Theilnahme, erstatte ich in meinem und meiner Kinder Namen den tiefgefühltesten Dank.  
Waidhofen a. d. Ybbs, den 28. April 1892.  
**Josef Zehetner,**  
f. l. Steuereintnehmer.  
958 1-1

**Mariazeller Magen-Tropfen.**  
bereitet in der Apotheke zum Schutzengel des  
**C. Brady in Kremsier (Mähren),**  
ein altherwährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.  
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift.  
Preis à Flasche 40 kr., Doppelflasche 70 kr.  
Bestandtheile sind angegeben.  
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in  
Waidhofen: Apoth. Paul. In Amstetten: Apoth. Ernst Maier. In Haag: Apoth. Vincenz Koh. In Seitzentetten: Apoth. Anton Mesch. In Ybbs: Apoth. A. Niedl. 839 43-9

**Warum haben Sie mir das nicht früher gesagt?**  
Diese Frage stellte bisher jede Hausfrau, welcher empfohlen wurde, beim Waschen mit Schicht's Patentseife ohne irgend welche Zusätze, also ohne Soda, Waschpulver, Wasserlauge u. s. w. waschen zu lassen.  
Ohne diese Zusätze wäscht Schicht's Patentseife nämlich noch ganz unvergleichlich besser und die Wäscherinnen sind geradezu verblüfft über das leichte Waschen und die blendende Weiße der damit gewaschenen Wäsche.  
Alle Diejenigen, welche heute noch Schicht's Patentseife als eine bloße Reklamaseife ansehen, werden sie später doch kaufen und es dann sicher bereuen, eine für jede Haushaltung so werthvolle Erfindung nicht früher benutzt zu haben.  
**Georg Schicht, Ausfig a. E.**  
Seifen-, Kerzen, Palmkernöl- u. Cocosnussöl-Fabrik.  
NB. Schicht's Patentseife ist nur in Papierpackung, diese mit Schutzmarke „Schwan“ und Pat.-Nr. 48911 und 4507 versehen.  
929 3-4

Großes Lager aller Gattungen  
nur solid gearbeiteter  
**Möbel**  
eigener Erzeugung  
bei  
**J. M. Müller,**  
Bau- und Möbeltischler 905 8-7  
Linz. Marienstrasse 10, Linz.  
**Übernahme**  
von Brautausstattungen und kompletten Möbellösungen.  
Illustrierte Preis-Courante und Zeichnungen von vorrätigen, vollständig zusammengestellten Speise- und Schlafzimmern aus Rußbaum- und Eichenholz werden portofrei zugesendet.  
Großes Lager billiger, stuhlgerechter Möbel für Sommerwohnungen aus gebeiztem und lackirtem Holze.  
Übernahme jeder Garantie. Billigst gestellte Preise.

**Auszug aus dem Fahrplan der k. k. österr. Staatsbahnen.**

(Giltig vom 1. Mai bis 31. Mai 1893.)

**Amstetten-Klein-Reifling-Selzthal**

Klm.	Stationen	Stationen						Stationen						
		P. Z. 917	P. Z. 913	P. Z. 919	S. Z. 901	P. Z. 911	P. Z. 927	P. Z. 912	P. Z. 920	S. Z. 902	P. Z. 914	P. Z. 930	P. Z. 918	
	Wien . . . . . ab	1.2.3. Fröh 745	1.2.3. Vorm. 950	1.2.3. Nchm. 250	1.2.3. Abds. 900	1.2.3. Nchts. 1020	—	Selzthal . . . . . ab	1.2.3. Fröh 810	1.2.3. Fröh 219	1.2.3. Fröh 732	1.2.3. Fröh 229	1.2.3. Nchts. 229	
	Linz . . . . . ab	600	1223	522	825	1238	311	Admont . . . . . n	848	237	759	251	251	
	Amstetten . . . . . ab	1044	248	700	1123	225	618	(Eisenerz) . . . . . n	800	—	737	242	242	
8	Ulmerfeld . . . . . n	1056	301	713	—	237	631	Hieflau . . . . . n	931	312	851	333	333	
12	Kröllendorf H. . . . . n	1104	309	721	—	639	—	an	1041	358	956	430	430	
16	Hilm-Kematen . . . . . n	1111	316	728	—	249	646	Kl.-Reifling . . . . . ab	1051	606	403	1006	1223	435
18	Rosenu . . . . . n	1117	321	733	—	254	651							
20	Sonntagberg H. . . . . n	1122	327	739	—	657	—	Kastenreith . . . . . n	1058	613	—	1013	1229	441
24	Waidhofen . . . . . n	1130	338	752	1152	307	734	Weyer . . . . . n	1105	620	—	1019	1241	447
25	Stadt Waidhofen H. . . . . n	1134	343	756	—	739	—	Gallenz . . . . . n	1119	633	—	1032	1255	459
33	Oberland . . . . . n	1152	403	815	—	327	802	Oberland . . . . . n	1125	638	—	1037	101	504
35	Gallenz . . . . . n	1157	409	820	—	332	808	Stadt Waidhofen H. . . . . n	—	657	—	1056	119	521
41	Weyer . . . . . n	1209	422	833	—	344	823	Waidhofen . . . . . n	1155	705	444	1106	129	526
44	Kastenreith . . . . . n	1215	428	839	—	350	830	Sonntagberg H. . . . . n	—	712	—	1112	137	533
	an	1220	434	844	1234	355	837	Rosenu . . . . . n	1208	718	—	1118	143	538
47	Kl.-Reifling . . . . . ab	1225	509	—	1239	359	—	Hilm-Kematen . . . . . n	1214	723	—	1123	149	542
83	Hieflau . . . . . n	124	614	—	127	506	—	Kröllendorf Hlt. . . . . n	—	730	—	1130	157	548
	(Eisenerz) . . . . . an	213	720	—	545	545	—	Ulmerfeld . . . . . n	1229	738	—	1138	206	555
	(Prebichl) . . . . . an	409	—	—	704	704	—	Amstetten . . . . . an	1243	750	511	1150	220	606
106	Admont . . . . . ab	206	658	—	201	556	—	Wien . . . . . an	600	1050	735	420	625	1020
120	Selzthal . . . . . an	227	722	—	218	622	—	Linz . . . . . an	340	1135	732	347	—	732
	Steyr . . . . . an	—	655	—	544	544	—							905

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten Fröh ist durch fette Ziffern kenntlich gemacht.

# Vorstehhund

graubraun, Männchen, jugestanden. — Eigenthümer wolle sich melden bei Fr. Frank, Hilm 25. 955 1—1

## Hohe Provision

bei Verwendbarkeit auch fixes Gehalt zahlen wir Agenten für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Posen auf Raten. Offerte an das Bank- und Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“ S. Polizer, Budapest, Dorotheagasse 12.

## Ein Lehrjunge

wird bei Anton Swatschina, Bau- und Möbelfischer in Waidhofen a. d. Ybbs sofort aufgenommen. 951 3—1

# Vorsicht beim Einkaufe von Zacherlin,

(dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten).



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insectenpulver??... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an... denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ — oder mein Geld retour. Irreführen lass ich mich nicht!“

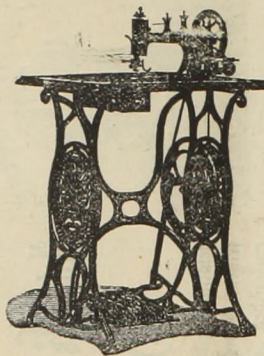
- |                |                   |                |                  |
|----------------|-------------------|----------------|------------------|
| In Waidhofen   | G. Fries's Ww.    | In Göstling    | Jos. Berger.     |
| „              | W. Medwenitsch.   | „ Gresten      | Carl Griesler.   |
| „              | Reichenpader W.   | „ Haag         | A. Weiß.         |
| „              | Aug. Pughofer.    | „ Hilm-Kematen | A. Gittinger.    |
| „ Amstetten    | Franz Kroiß.      | „ Hollenstein  | Jos. Glöckler.   |
| „              | L. J. Reichl.     | „ Sanct-Peter  | Stemens Klein.   |
| „              | J. Ruffesser.     | „ Ybbs         | Ant. Nied. Ap.   |
| „ Aschbach     | Geop. Theuerlauf. | „ Ybbsitz      | J. Windischbauer |
| „              | Jos. Rößlinger.   | „ Ulmerfeld    | L. Hermlinger.   |
| „ Blindenmarkt | S. Mühlbauer.     |                |                  |

## 6%ige bulgarische Staats-Hypothekar-Anleihe von 1892 in Gold.

Sichergestellt durch erste Hypothek auf die Eisenbahnen Rustschuk-Warna und Ruspitschan-Sofia-Küstendil, sowie auf die beiden Hafensplätze Burgas und Warna. Vollkommen steuer- und gäbrenfrei für jetzt und alle Zukunft. Rückzahlbar al pari in halbjährigen Verlosungen innerhalb 33 Jahren. Nicht convertirbar bis zum Jahre 1898, Internationales Anlagpapier, cotirt in Wien, Berlin, Amsterdam und Genf. Rentirend zum heutigen Course mit 6.30%.

Wechselstuben-Actien-Gesellschaft  
I., Wollzeile 10 „Mercur“ Mariahilferstr. 74B.  
Wien.

# NÄHMASCHINEN



gut, reel billig auch gegen

Ratenzahlung Umtausch alter Maschinen.

NADELN, alle Bestandtheile und Nähmaschinenöhl.

JOSEF SCHANNER, Waidhofen an der Ybbs, hoher Markt 86.

Jacken.

Mäntel.

## Neuestes für Damen!

Eleg. Jaquet m. Kragen v. fl.	4.—	Eleg. Coßim-Schoß m.	
„ gefüttert „ „	5.—	„ Kragen „ „ v. fl.	10.—
„ Regenmäntel „ „	4.—	„ Kleider in Farben	„
„ m. Kragen „ „	5.—	„ gepußt „ „	10.—
„ Capes in allen	„	„ Seidenkleider „ „	25.—
„ Modefarben „ „	6.—		
„ Coßim-Schoß m.	„		
„ Jacke „ „ „	8.—		

J. A. Plank,

922 12—6

Wien, II., Praterstraße Nr. 36, gegenüber dem Carltheater.

## Ehren-Diplom

Höchste Auszeichnung bei der landw. Ausstellung in Wien 1890.

Zur Bau-saison empfehlen

# Besten Portland-Cement

die Firma

Egger & Lüthi in Kirchbichl  
Comptoir in Kufstein, Tirol.

Besten hyd. Kalk (Roman-Cement)

die Firma Michael Egger in Kufstein.

Beide Qualitäten entsprechen den vorgeschriebenen Normen des öster. Ingenieur- & Architekten-Vereines in Wien und stehen bemusterte Offerte jederzeit zu Diensten.

Allenfalsige gef. Aufträge bei promptem Bedarf können auch an die Niederlage des Herrn Michael Egger, in Wien, I. Stadiogasse Nr. 9 gerichtet werden, da diese stets complettes Lager beider Marken unterhält. 902 10—4



Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden

## Hanstrunks

nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker für zwei Gulden vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann

Steckborn

Hemmenhofen

(Schweiz)

(Baden)

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt!

Zeugnisse gratis und franco zu Diensten. Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet. Hauptdepöt für Oesterreich: Altenstadt (Vorarlberg).

Martin Scheidbach.

Niederlagen in Waidhofen: Ignaz Gindl, Ferschnitz: A. Götzl, Haag: Georg Perg, Steinakirchen: Ludw. Mauss.

## Tinct. capsici comp. (PAIN-EXPELLER).

bereitet in Richters Apotheke, Prag,

allgemein bekannte schmerzstillende Einreibung, ist zum Preise von fl. 1.20, 70 und 40 kr. die Flasche in den meisten Apotheken erhältlich. Beim Einkauf sei man recht vorichtig und nehme nur Flaschen mit der Schutzmarke „Anker“ als echt an.

Central-Verband: Richters Apotheke zum Goldenen Löwen, Prag.



## Zur Pflanzzeit!

# Hochstämmige Rosen

werden wegen Krankheit und Auflösung der Gärtnerei von 60 fr. aufwärts und sämtliche Gewächse in dem Garten des Joh. W o y d i c h in Waidhofen äußerst billig verkauft.

## Wachs-Pasta

(weiss und braun in Dosen.)

Einfachstes und vorzüglichstes Mittel zum Glätzen der Fußböden, Parquetten und Matt-Möbel.

Zu haben bei:

Peopold Fries, Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt Nr. 70. 864 52—11

Die von der hohen k. k. Statthalterei concessionierte

## Realitäten-Verkehrs-Anstalt

des

# Josef Schanda, St. Pölten

Lederergasse Nr. 15,

empfehlte sich zum Kaufe, Verkaufe u. Verpachtung von: Geschäftshäusern, Zinshäusern, Landwirtschaften, Mühlen- und Sägewerken, Fabriken, Waldungen, Baugründe, Kaufmannsgeschäfte, Gasthäuser, Fleischhauer- und Bäckereien etc. 890 5—4

Käufer erhalten detaillierte Anskünfte passender Objecte kostenfrei.

## Bähne und Gebisse

nach neuestem, ameritanischen System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Säuen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingesetzt.

## Reparaturen

882 0—117

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagenden Verrichtungen werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

## J. Werchlawski

Stabil in Waidhofen, oberer Stadtplatz im Hause des Herrn M. S o m m e r.

## Bitte zubeachten!

884 25—1

## Wasserdichte

# Nasswalder Lederschmiere

ein Product den besten Fettstoffen, macht das Leder weich und dauerhaft, gibt ihm ein tiefschwarzes Aussehen, schützt es vor Zerspringen und verhindert gänzlich das Durchdringen des Wassers.

Diese Lederschmiere eignet sich daher vorzüglich für Stiefel, Schuhe, Pferdegeschirre, Riemenzeug etc.

In Waidhofen zu haben bei: August Lughofer, Georg Gruber, Ignaz Gindl, Ignaz Goldermann.

Erzeugung des A. Stark in Grillenberg, Post: Berndorf (Nieder-Oesterreich).

Ausgezeichnet 1879 1884 1888  
Linz Berndorf Hainfeld  
1892

W. Neustadt, Krems, Bruck an der Mur, Weyer an der Enns, Waidhofen an der Ybbs.